

Wien, am 22. Mai 1948

Lieber Herr Baethgen !

Soeben habe ich das beiliegende Schreiben angefertigt, als Ihr Brief vom 4. Mai eintrifft - für den ich Ihnen bestens danke.

Vor allem beglückwünsche ich Sie und uns zur Uebernahme Ihres Amtes - mögen Sie unsere altehrwürdige Institution glücklich in eine freundlichere Zeit hinüberführen und mögen Sie recht viel Erfolg haben!

Wie Sie aus meinem Briefe ersehen, hat nun die Wiener Akademie doch anders beschlossen. Zahlenmässig bleibt es sich ja allerdings gleich.

Herr Planitz hat mir von seiner Münchener Reise erzählt - es wäre wünschenswert, wenn diese Schwabenspiegelsache endlich einmal zum Abschluss käme.

Sie hatten die Güte, sich nach meinem Ergehen zu erkundigen. Wir waren die ganzen Jahre in Wien, haben alles hier miterlebt und sind Gott sein Dank im grossen Ganzen bis jetzt mit heiler Haut hindurchgekommen. Man hat mir allerdings nachgerade etwas viel aufgeladen: die beiden Lehrstühle für Mittelalter und für Hilfswissenschaften, die Leitung des Seminars und des Instituts, die Generaldirektion der Archive, die historische Sparte der Akademie - ich weiss nicht recht, wie ich das alles schaffen soll.

Ich würde mich sehr freuen, bald einmal mit Ihnen wieder zusammenzukommen - doch sind alle Reisen mit erheblichen Schwierig-

